

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Plakatschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Berichtsstand für beide**  
Celle  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluß der Anzeigen-**  
annahme 8 Uhr vormittags

**In Fällen höherer Gewalt**  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sprechsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Schöe  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 55

Dienstag, den 8. März 1927.

101. Jahrgang

## Die Besprechungen der Außenminister.

### Eine offiziöse deutsche Darstellung.

U. Genf, 8. März. Von maßgebender deutscher Seite wird zu den gestrigen Beratungen der Außenminister mitgeteilt:

Sämtliche Deutschland berührende Fragen der kommenden Ratsverhandlungen sowie die großen Probleme, die zwischen Deutschland und den Locarnomächten bestehen, sowie auch die aktuellen internationalen Fragen seien von den Außenministern eingehend beraten worden. Ferner seien insbesondere auch die Beziehungen Deutschlands zu seinen östlichen Nachbarn und die Ostfragen in großen Zügen sowie ihre Rückwirkungen auf die westeuropäische Politik zur Sprache gekommen. Es sei jedoch nicht zu erwarten, daß auf der gegenwärtigen Tagung des Rates in denjenigen Fragen, die die Rheinlandräumung betreffen, bereits ein positives Ergebnis erzielt werden könne.

Der deutsche Standpunkt muß dahin präzisiert werden, daß nach der Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen sowie der Erledigung der Restpunkte Deutschland nunmehr von seinem Recht Gebrauch machen könne, vom Völkerbundsrat die endgültige Räumung des Rheinlandes zu verlangen, wie es ihm nach Art. 431 des Versailler Vertrages zugesichert sei. In der letzten Zeit sei in der Presse vielfach davon gesprochen worden, daß die Konstituierung der neuen Regierung dazu beigetragen und die Schwierigkeiten verstärkt hätte, die sich einer Fortführung der begonnenen Diskussionen von Genf und Thoiry entgegenstellten hätten. Das trübe in keiner Weise zu. Die große Erschwerung der Politik der deutsch-französischen Annäherung sei durch eine sehr starke Reaktion der französischen Öffentlichkeit erfolgt, als das neue Kabinett noch gar nicht gebildet gewesen sei. Die Schwierigkeiten lägen vielmehr in der Zeit nach der Genfer Konferenz im September 1926, als die Politik Briand's auf heftigen Widerstand verschiedener französischer Parteien gestoßen sei.

Auch der polnische Schritt habe mit der Bildung des neuen Kabinetts nichts zu tun, von polnischer Seite sei man gegenwärtig bemüht, die vier letzten Ausweisungen als Sonderfälle hinzustellen. Es handle sich jedoch keineswegs um Einzelfälle, sondern um das letzte Glied einer Kette in einer Politik der gewaltsamen Entbehrung Oberschlesiens. In den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sind insbesondere in der Niederlassungsfrage Deutschland die größten Schwierigkeiten gemacht worden. Es trübe nicht zu, daß man, wie von der polnischen Regierung behauptet werde, in den Verhandlungen kurz vor einer Einigung gestanden habe. Deutschland habe von Polen lediglich die Einräumung derjenigen Rechte gefordert,

die Deutschland in Handelsvertragsverhandlungen von anderen Ländern bereits erhalten habe. Ferner entspräche die polnische Behauptung von einer Ausweisung von 25 000 polnischen Arbeitern aus Deutschland keineswegs den Tatsachen. Die deutsche Regierung habe lediglich angesichts der großen Arbeitslosigkeit in Deutschland auf eine Einschränkung der Beschäftigung der polnischen Saisonarbeiter in der Landwirtschaft gedrängt. Es handle sich dabei keineswegs um politische Ausweisungen, wie dies von polnischer Seite dargestellt werde. Sollte die polnische Regierung den Wunsch einer ehrlichen Verständigung haben, so sei die deutsche Regierung durchaus bereit, sich diesem Verständigungswillen entgegenkommend zu zeigen.

Briand von der Unterredung mit Dr. Stresemann sehr befriedigt.

U. Paris, 8. März. In einem Genfer Lesegedamm Briand's an den Quai d'Orsay bringt der französische Außenminister zum Ausdruck, daß er von den mit Dr. Stresemann und Chamberlain gepflogenen Verhandlungen sehr befriedigt sei. Er gibt der Meinung Ausdruck, daß sich den Genfer Beratungen keine Schwierigkeiten in den Weg stellen würden.

Unterredung von Schubert-Vanderwelde.

U. Berlin, 8. März. Wie die Morgenblätter aus Genf berichten, hatte gestern in den ersten Nachmittagsstunden Staatssekretär von Schubert mit dem belgischen Außenminister Vanderwelde eine längere Unterredung.

Gestern keine weiteren Besprechungen der Außenminister.

Infolge der ausgedehnten Nachmittagsitzung des Völkerbundsrates, die bis gegen 8 Uhr abends andauerte, haben im Verlaufe des gestrigen Abends keinerlei weitere Besprechungen zwischen den Außenministern stattgefunden. Die deutsche Delegation ist lediglich unter sich zu einer Erörterung der verschiedenen aktuellen Fragen zusammengetreten, die bis zum späten Abend dauerte. Die Aufnahme der Verhandlungen über die polnischen Fragen dürfte von dem Eintreffen des Warschauer Gesandten Kaufcher abhängen, der heute abend hier erwartet wird. Es verlautet, daß polnischerseits die Aufnahme von Verhandlungen über die oberschlesische Frage gewünscht wird. Bisher haben jedoch noch keinerlei Verhandlungen mit der polnischen Delegation in dieser Frage stattgefunden. Nach den bisherigen Dispositionen des Völkerbundssekretariats soll die oberschlesische Frage in der heutigen Sitzung des Völkerbundsrates erfolgen.

## Die Eröffnung der Ratstagung.

### Dr. Stresemann leitet die Verhandlungen in deutscher Sprache.

U. Genf, 8. März. Der Völkerbundsrat ist gestern vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz Dr. Stresemann's zunächst zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten, um Budget- und administrative Fragen zu beraten. An die Geheimhaltung des Völkerbundsrates schloß sich um 12 Uhr die erste öffentliche Sitzung in dieser Tagung. Dr. Stresemann leitete die Verhandlung in deutscher Sprache. Neben den Ratsmitgliedern haben in großer Zahl die Sachverständigen der verschiedenen Delegationen Platz genommen. Auch die gesamte deutsche Delegation ist anwesend.

Als erster Punkt der Tagesordnung wird der Antrag des Danziger Völkerbunds-Kommissars van Hamel auf Übernahme seines Gehaltes durch den Völkerbund beraten. Der Völkerbund lehnt den Antrag einstimmig ab.

Als zweiter Punkt steht auf der Tagesordnung sodann die Lagerung von Munition in Danzig. Ohne Aussprache wird auch dieser Bericht des Berichterstatters angenommen, der die Überweisung dieser Angelegenheit an die ständige beratende Kommission des Völkerbundes vorschlägt, die beauftragt wird, hierfür dem Völkerbundsrat einen Vorschlag zu machen. Bis dahin wird der Völkerbunds-Kommissar in Danzig beauftragt, vorläufig im Namen des Völkerbundsrates die zur Lagerung der Munition notwendige Genehmigung zu erteilen. Weiter behandelte der Völkerbundsrat einige Mandatsfragen und sodann den Bericht der Hygienekommission des Völkerbundes über die letzten Tagung.

Zu der direkten Anhörung der Vertreter der Mandatsgebiete vor dem Völkerbund wurde beschlossen, es bei dem bisherigen System der Verhandlungen zu belassen. Somit wurde der Antrag der Mandatskommission auf direkte Anhörung der Vertreter der Mandatsgebiete beim Völkerbund abgelehnt. Der Völkerbundsrat hat sich somit in seinem gestrigen Beschlusse der Stellungnahme der großen Mandatsmächte England und Frankreich angeschlossen.

Sodann wurde ein längerer Bericht des Vertreters von Columbia über Hygienearbeiten des Völkerbundes entgegengenommen. Der italienische Senator Scialoja schlug vor, in den nächsten Tagen täglich nur eine Sitzung des Völkerbundsrates stattfinden zu lassen. Dieser Vorschlag fand jedoch nicht die Unterstützung der übrigen Ratsmitglieder, so daß die Frage vorläufig noch offen bleibt. Zum Schluß lag ein Antrag der norwegischen Regierung zum System der Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder vor. Der Völkerbundsrat beschloß, ohne in die Diskussion über diese Frage einzutreten, die Ueberweisung des Antrags an sämtliche Mitglieder des Rats zur Stellungnahme. Gegen 1 Uhr wurde dann die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die gestrige Nachmittagsitzung des Völkerbundsrates wurde von Reichsaußenminister Dr. Stresemann kurz nach 4 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt der rumänisch-ungarische Streitfall in der Frage der Entschädigung der ungarischen Opatanten durch die rumänische Regierung. Gleich nach Eröffnung der Sitzung ergriff der rumänische Vertreter im Völkerbundsrat, der Londoner Botschafter Titulescu das Wort zu einer beinahe zweistündigen Rede, in der er in eingehenden Darlegungen zunächst einen Rückblick auf die ungarische Agrarverfassung gab und die Rechtmäßigkeit der entschädigungslosen Enteignung der ungarischen Opatanten in Rumänien zu begründen. Titulescu begründet die entschädigungslose Enteignung der ungarischen Opatanten damit, daß es sich hierbei um eine allgemeine Agrarreform handle, die in großem Ausmaße sowohl die rumänischen Staatsangehörigen, als auch die ausländischen Staatsangehörigen in gleicher Weise betreffen habe. Nach der Rede Titulescu's trat zunächst eine Pause ein.

Zu der Stellungnahme der rumänischen Regierung muß grundsätzlich darauf hingewiesen werden, daß es sich hierbei auch um eine für die deutschen Interessen außerordentlich bedeutungsvolle Frage handelt. Wie bekannt ist, der deutsche Grundbesitz sowohl in Polen als auch in den baltischen Staaten ohne jede Entschädigung enteignet worden. Der Anspruch der ungarischen Opatanten auf Entschädigung des enteigneten Grundbesitzes bedeutet somit eine grundsätzliche Aufrollung der allgemeinen Frage. Man erwartet, daß der ungarische Regie-

## Tages-Spiegel.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann eröffnete gestern als Vorsitzender die 44. Ratstagung des Völkerbundes in deutscher Sprache.

Der wichtigste Verhandlungspunkt der gestrigen Ratstagung war der rumänisch-ungarische Streitfall über die Entschädigung der ungarischen Opatanten.

Wegen der langen Dauer der Ratstagung fand gestern abend keine Zusammenkunft der Außenminister statt.

Die französische Presse stellt mit Befriedigung fest, daß man sich in Genf dahin geeinigt habe, die Rheinlandfrage aus den Verhandlungen mehr oder weniger auszuschalten.

Reichspostminister Dr. Schädel gab im Haushaltsausschuß eine Darstellung der Verkehrslage der Reichspost.

Die französische Kammer hat das Gesetz zur Organisation der nationalen Verteidigung angenommen.

Der deutsche Botschafter in Washington, von Malhan, hat eine Reise nach den wirtschaftlichen Zentren des Südens und des Westens der Vereinigten Staaten angetreten.

Die japanische Provinz Kango ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Die Zahl der bisher festgestellten Toten beträgt 80.

Der japanische Botschafter im Namen seiner Regierung eine Erklärung zu dieser Frage abgegeben wird.

Nach der Pause setzte der Völkerbundsrat seine Beratungen fort. Hierbei gab der Vertreter der ungarischen Regierung eine längere Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß der Standpunkt der rumänischen Regierung von Ungarn abgelehnt werden müsse. Es sei nicht zulässig, daß eine Regierung im Falle eines für sie ungünstigen Entscheidunges des gemischten Schiedsgerichtshofes seinen Schiedsrichter aus dem Schiedsgericht zurückziehe. Die ungarische Regierung schlage daher vor, daß anstelle der bisherigen Schiedsrichter zwei neutrale Schiedsrichter in das ungarisch-rumänische Schiedsgericht gewählt würden. Dieser Vorschlag wurde von dem rumänischen Vertreter Titulescu abgelehnt. Hierauf ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort. Er betonte, daß es sich hierbei nicht nur um einen Streitfall zwischen zwei Völkerbundsmitgliedern, sondern um tiefgehende Fragen der Kompetenz der in den Friedensverträgen vorgesehenen Schiedsgerichtshöfe nämlich um das Nebeneinander von nationalen Gesetzen und internationalen Verträgen handle. Es erscheine ihm nicht möglich, daß in dieser schwerwiegenden Frage ohne eine eingehende Prüfung ein Beschluß des Völkerbundsrates herbeigeführt würde. Dr. Stresemann schlug vor, den englischen Außenminister Chamberlain zum Berichterstatter für diese Frage zu wählen.

Dieser Vorschlag des Reichsaußenministers wurde einstimmig angenommen. Dem englischen Außenminister Chamberlain wurden als weitere Berichterstatter der japanische Botschafter Graf Wajii und der Vertreter Chiles, Willegas, beigegeben. Diese drei Berichterstatter sollen bis zur nächsten Tagung des Völkerbundsrates im Juni einen Bericht ausarbeiten, auf Grund dessen der Völkerbundsrat über diese Frage endgültig zu entscheiden haben soll.

### Reichsstädtebund und Finanzausgleich.

U. Berlin, 8. März. Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes faßte anläßlich seiner Gesamtvorstandssitzung folgenden Beschluß:

Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes erfüllt eine ernste Pflicht gegenüber den 1350 dem Bunde angeschlossenen kleineren und mittleren Städten, indem er für diese in letzter Stunde für das Rechnungsjahr 1927 eine Gestaltung ihrer Verhältnisse fordert, die bei aller Einschränkung der Ausgaben die Erfüllung der den Städten zugewiesenen Aufgaben ermöglicht. Die ihnen 1926 zugewiesenen Leistungen lassen sie mit einem hohen Fehlbetrag in das neue Rechnungsjahr hineingehen. An Stelle der erhofften Entlastung durch die Arbeitslosenversicherung wird die Keuregelung den Stadtkassen eine stärkere Belastung bringen, da die Empfänger der geringsten Unterstützungssätze sofort und sämtliche Unterstützung nach Ablauf von 26 Wochen gänzlich auf die gemeindliche Fürsorge angewiesen sein werden. Die Gewerbesteuererträge werden überdies für 1927 durch Gesetz erheblich verringert, während eine Erhöhung der Zuschlagsprozente unumgänglich oder mindestens nicht durchsetzbar sein wird. Unser Nachdrehen an Reichsregierung und Reichsparlament zur Regelung des Finanzausgleichs lautet daher: Beibehaltung der Getränkesteuer und der Umsatzsteuergarantie des Reiches.

## Die Arbeitslosenversicherung.

Umarbeitung der Regierungsvorlage.

Berlin, 7. März. Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hatte schon in seiner ersten Staatsrede angekündigt, daß bis zum 1. April die Arbeitslosenversicherung nicht unter Dach und Fach sein werde. In der Tat sind auch die Ausschüßberatungen noch nicht so weit vorgeschritten, daß sich schon das Plenum in der nächsten Zeit mit dem Gesetzentwurf beschäftigen kann. Immerhin ist im Ausschüß doch recht flott gearbeitet worden. Dabei hat sich von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten eine Mehrheit für eine völlige Umarbeitung der Regierungsvorlage ergeben. Die Versicherung soll jetzt ähnlich den Versicherungsanstalten, etwa der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, aufgebaut werden. Eine neue Behörde wird aber nicht geschaffen, vielmehr werden die bestehenden berücksichtigt, darunter die 900 Arbeitsämter umorganisiert und zusammengelegt, wobei noch der Gesichtspunkt der Ersparung von Ausgaben eine wesentliche Rolle spielt. Man kann wohl schon jetzt sagen, daß die Arbeitslosenversicherung, wenn sie erst einmal läuft, weniger kosten wird, als augenblicklich für den Apparat vom Reich, den Ländern und Gemeinden aufgebracht wird. Selbstverständlich ist der Einfluß von Ländern und Gemeinden in der Versicherung dann nicht mehr so stark wie früher, da sie finanziell nicht mehr beteiligt sind. Gerechnet wird zurzeit mit einer Jahreseinnahme von 4,5 Milliarden Mark durch die Arbeitslosenversicherung. Das ist eine Summe, die die Parteien veranlaßt hat, sich darüber klar zu werden, daß beim Aufbau der Versicherungsanstalt eine Exekutivgewalt gegen die nachgeordneten Instanzen geschaffen werden muß. Vor allem aber wird es nötig sein, die Versicherung nicht der parteipolitischen Beeinflussung auszuliefern.

## Die Last der Dameszahlungen.

U Newyork, 7. März. Das Alexander Hamiltoninstitut gibt in einer Erklärung das amerikanische Nationalvermögen mit 90 Milliarden Dollar an. In der Erklärung heißt es weiter, Deutschland beginne gegen die Dameszahlungen zu protestieren. Frankreichs Fähigkeit, seinen Verpflichtungen gegenüber England und Amerika nachzukommen, hänge teilweise von den deutschen Dameszahlungen ab, die Frankreichs Schuld völlig sicherstellten. Aber Londoner und Pariser Wirtschaftler sprächen heute offen aus, daß ihrer Ansicht nach Deutschland seinen Verpflichtungen nicht voll nachkommen könne, wenn es nicht in jedem Jahre in Amerika Anleihen aufnehme.

## Eine polnische Unverschämtheit.

U. Berlin, 7. März. Die „Tägl. Rundschau“ meldet: Aus Anlaß des Abbruches der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sind von der polnischen Gesandtschaft in Berlin an die übrigen diplomatischen Vertretungen Mitteilungen ergangen, worin das Verhalten der deutschen Regierung sachlich vollkommen unzutreffend kritisiert und auch in unangemessenen Worten als eine Erpressung hingestellt wurde. Daraufhin hat der deutsche Gesandte in Warschau, Kaufsch, den Auftrag erhalten, gegen dieses Verhalten der polnischen Gesandtschaft in Berlin bei der polnischen Regierung Beschwerde einzulegen.

### Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wanderarbeiterverhandlungen.

U. Warschau, 7. März. Durch die Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen sind, wie von polnischer amtlicher Seite verlautet, die in Berlin zwischen den beiden Regierungen geführten Verhandlungen rechtspolitischer Natur unbeeinträchtigt geblieben. Der polnische Verhandlungsleiter, Dr. Podgynski, begibt sich dieser Tage nach Berlin, wo die Verhandlungen über Fragen der Auswanderung polnischer Saisonarbeiter, Sozialversicherung und rechtliche Auseinandersetzungen demnächst fortgeführt werden sollen.

## Kleine politische Nachrichten.

Die weitere Tätigkeit des Generals von Pawelsz. General von Pawelsz, der frühere Reichskommissar und Vertreter der Reichsregierung gegenüber der Interalliierten Militärkontrollkommission, bleibt weiterhin Sachverständiger bei der Reichsregierung, um mit den neuernannten Sachverständigen bei der italienischen, englischen und französischen Botschaft und bei der belgischen Gesandtschaft die Verhandlungen über die Abwicklung der Restpunkte weiterzuführen.

Strefemanns Dank an Mussolini. Reichsaußenminister Dr. Strefemann hat vor seiner Abreise von San Remo folgendes Telegramm an Mussolini gerichtet: „Vorher ich den gastlichen Boden Italiens verlasse, möchte ich nicht unterlassen, Ew. Exzellenz meine besten Grüße zu übermitteln und zugleich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für das ausgesucht höfliche Entgegenkommen, das mir von allen Provinzialbehörden entgegengebracht wurde.“

Die Demokraten fordern Vorstellungen in Rom wegen Südtirol. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat die demokratische Reichstagsfraktion den Reichsaußenminister Dr. Strefemann dringend gebeten, in energischer Weise wegen der Unterdrückung der Deutschen in Südtirol in Rom Vorstellungen erheben zu lassen.

Auch ein Anstalt für Genf! Nach einer Meldung der „Tägl. Rundschau“ aus Brüssel stellt die belgische Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten in ihrem Bericht über Belgiens außenpolitische Lage fest, daß zwischen Belgien und Deutschland immer noch die Gefahr eines Krieges (1) bestehe und daß der Kriegswille noch in einem beträchtlichen Teil Deutschlands (2) herrsche. Der Bericht hält daher eine finanzielle, wirtschaftliche und militärische Einheitsfront Frankreichs und Belgiens für notwendig, zumal der „Angreifer“ nicht abgerüstet habe.

Unterzahlungen bei französischen Heeresaufträgen. Gegen 5 Zivil- und Militärbeamte, die dem technischen Luftfahrtendienst des französischen Handelsministeriums zugeteilt sind, wurde wegen Betrug und Unterschlagung eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Die Beamten sollen in mehreren Fällen von Fabrikanten, denen sie Aufträge der Regierung verschafften, Schmiergelder zwischen 1000 und 50 000 Franken erhalten haben.

Der großrussische Vorstoß gegen das Memelstatut. Die großrussische eingeleitete Wahlkreiskommission hat im letzten Umschlag eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach sie sich erneut auf den Standpunkt stellt, daß alle aus Großlitauen zugezogenen Staatsbeamten und das Militär wahlberechtigt sind und in die Wahllisten eingetragen werden müssen, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist. Damit wird der Vorstoß gegen das Statut, nach dem nur Bürger des Memelgebiets wahlberechtigt sind, erneut sanktioniert.

Notenwechsel zwischen den Kabinetten der Kleinen Entente. Wie der „Matin“ aus Belgien meldet, hat die Erklärung des jugoslawischen Abgeordneten Lazare Markowitsch in Budapest, an Stelle der Kleinen Entente einen wirtschaftlichen und politischen Bund aller Donauländer zu setzen, in den Hauptstädten der Kleinen Entente lebhafteste Erregung hervorgerufen, und zu einem Notenwechsel zwischen den Staatskanzleien geführt. In Belgien aber Regierungskreisen lehne man es jedoch ab, die Erklärungen Markowitschs als den Auffassungen der radikalen Partei entsprechend anzusehen.

Rußland will die rote Armee verstärken. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist trotz der Erhöhung des Militärbudgets im laufenden Jahre eine zahlenmäßige Erhöhung der roten Armee noch nicht zu erwarten. Die Stärke der roten Armee soll nach wie vor 600 000 Mann betragen. Lediglich die Hinzuziehung von fremdstämmigen Bürgern der Sowjetunion soll im laufenden Jahre in größerem Maße durchgeführt werden. Erst für das Jahr 1928 wird eine zahlenmäßige Erhöhung der roten Armee erwartet. Ferner ist die Sowjetregierung bestrebt, sich von der

ausländischen Flugzeugindustrie möglichst unabhängig zu machen. Zu diesem Zwecke sollen sechs Flugzeugfabriken errichtet werden.

England wirbt Freiwillige für China auf dem Balkan? Nach türkischen Informationen wirbt England auf dem Balkan, besonders in Bulgarien und Griechenland, Freiwillige für China, die in Saloniki ausgerüstet werden. Der englische Marineattaché in Konstantinopel hat eine Reihe von Agenten beauftragt, unter den hier lebenden Flüchtlingen Freiwillige für den Chinadienst anzuwerben. Die türkische Presse protestiert scharf gegen dieses Treiben.

2. Abkommen Englands mit Kanton. Die Verhandlungen der englischen Regierung mit Kanton über das Konzessionsgebiet Kiangsi sind nach einer Meldung aus London zum Abschluß gekommen. Das Abkommen, das dem von Kanton entsprochen, wird am Mittwoch unterzeichnet und tritt am 16. März in Kraft. Die Kantonregierung zahlt 40 000 Dollar Schadensersatz für die Plünderungen und übernimmt den Polizeischutz.

Japaner in Schanghai gelandet. Der englische Kommandierende Duncan zog, dem „Montag“ zufolge, die englischen Truppen aus den japanischen Baumwollspinnereien in der Schanghaier Niederlassung Jangsepoos zurück und erzwang dadurch die Landung japanischer Matrosen; in einer Stärke von 3000 Mann übernahmen diese den Schutz von Jangsepoos. Amerikanische Marinetruppen werden ebenfalls diese kleine Niederlassung besetzen.

Die Beratung der Freigabe des endgültig verlagert. Der amerikanische Kongreß ging auseinander ohne die Eigentumsbill beraten zu haben. Voraussichtlich wird der Kongreß nicht vor Dezember d. J. zusammentreten. Es ist aber fraglich, ob dann die Bill wieder zur Beratung gestellt wird.

## Eintritt der landwirtschaftl. Organisationen in die Internationale Landwirtschaftskommission.

U. Berlin, 7. März. Die Spitzenverbände der deutschen Industrie haben mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren auftretenden neuen Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen den Beitritt zur Internationalen Landwirtschaftskommission und zur Internationalen Konferenz der Landwirtschaftlichen Vereinigung vollzogen. Im Interesse einer möglichst engen Zusammenarbeit zwischen der amtlichen deutschen Delegation auf der Wirtschaftskonferenz in Genf und der deutschen Landwirtschaft hat der landwirtschaftliche Delegierte auf der Weltwirtschaftskonferenz, Reichswirtschaftsminister Dr. Hermes als Vertreter der im Reichsausschüß der Deutschen Landwirtschaft vereinigten Spitzenorganisationen die Führung der Delegation der Deutschen Landwirtschaftlichen Verbände bei den am 21. März in Paris stattfindenden Verhandlungen der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission übernommen. Außerdem werden an diesen Verhandlungen in Paris teilnehmen: Der Präsident der Landwirtschaftskammer für Brandenburg, Rittergutsbesitzer v. Oppen-Dannenberg, der Generaldirektor der badischen Bauernvereine, Dr. Mengendeckel, und der stellvertretende Direktor der Preussischen Hauptlandwirtschaftskammer, Dekonomierat Kaiser-Berlin. Das Sekretariat der Internationalen Konferenz der Landwirtschaftlichen Vereinigungen hat Richtlinien für die Weltwirtschaftskonferenz ausgearbeitet, zu denen in der Pariser Konferenz am 21. März Stellung genommen werden soll. Ferner ist eine Beteiligung der Deutschen Landwirtschaftlichen Organisationen an dem am 26. Mai in Rom beginnenden Internationalen Agrarkongreß vorgesehen. Die erste Session der Internationalen Landwirtschaftlichen Kommission, die Internationale Konferenz der Landwirtschaftlichen Vereinigungen, wird sich bei dieser Gelegenheit mit den Ergebnissen der Genfer Weltwirtschaftskonferenz, soweit sie die Landwirtschaft betreffen, zu beschäftigen haben.

## Rose Ferrans erste Liebe und Ehe

Familienroman von Liesbet Dill.

Copyright by Martha Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Auf einem Hausball bei einem bekannten Kunsthistoriker traf Rose ganz unerwartet Malkhan.

Er kam ihr quer über das Parkett entgegengeekelt, um sie zu begrüßen. Er war stärker geworden und sah durchaus nicht bußfertig, sondern sehr vergnügt aus.

„Weißt du, was ich wieder für dreifaches Glück habe, Gefasattel? Erstens habe ich hier eine Wohnung gefunden, die wie für mich geschaffen ist, dann bin ich hier in den Vorstand des Luftschiffervereins gewählt und werde morgen meinen ersten Aufstieg machen. Wenn Sie sich mit mir halten, können Sie einmal mit aufsteigen“, wandte er sich an Rose, „und drittens habe ich die Ehre, die schönste Frau zu Tisch zu führen.“

Man ging auch sogleich zu Tisch, denn Malkhan kam immer spät, weil ihn das Umherstreifen langweilte. Rose nahm ihre Schleppe auf — dabei verwickelten sich ihre Spitzen mit seinen Sporen. Er blickte sich und entwirrte die Spitzen, was ziemlich lange dauerte.

„Sind die Diamantschnallen auch von der Großmama?“ fragte er.

„So was sollen Sie gar nicht sehen“, verwies ihn Rose. „Sie sind immer ein indiskreter Mensch gewesen.“

„Aber meine gnädigste Frau, kaum sind wir zusammen, so sagen Sie mir das Furchbarste, was einen Mann treffen kann. Diskretion ist meine einzige Tugend.“

„Und das einzige, was ich Ihnen glaube.“

„Das ist sicher wieder eine Teufelei . . .“

„Oh, ich glaube Ihnen, daß Sie ein vorsichtiger Mann sind —“, sagte sie.

Sie nahmen an dem Ende der langen Tafel Platz.

„Weshalb ich nach Wittensfeld fraßversteht bin, hat Ihnen Alara Merk sicher bereits geschrieben.“

„Ich habe tatsächlich keine Ahnung“, sagte Rose.

„Aber, keine Frau, kratzt man denn hier nicht?“

„In unserem Hause jedenfalls nicht. Ich weiß nur, daß Sie einen schlechten Ruf bekommen haben.“

„Einen schlechten Ruf habe ich immer gehabt“, sagte Malkhan. „Die Salzmandeln sind wirklich ausgezeichnet. Auf Festung bekommt man so was nicht.“

„Nun, endlich?“ dachte Rose.

„Aber die Hoffnung, die in Ihren schönen Augen aufleuchtet, muß ich leider vernichten. — Es handelt sich gar nicht um eine Frau.“

„Aber um was denn sonst?“

„Um einen Freund, einen Kameraden, den Prinzen Franz Eugen, der in meinem Regiment stand. Wir kamen ziemlich spät in ein Restaurant und der Prinz stieß aus Versehen mit dem Säbel gegen den Stuhl eines Herrn am Nachbartisch, und ehe er sich entschuldigen konnte, war dieser Unbekannte zornig aufgesprungen, um uns in einer Weise anzugreifen, daß mein Eingreifen nötig wurde. Ich mischte mich ein, das sollte man bekanntlich nicht tun, die Sache wurde offiziell, und der Unbekannte, sicher ein Leberleidender, erhob sich derartig, daß ich ihn gebührend zurückweisen mußte. Am anderen Tage schickte er mir seinen Sekundanten und das Quell fand statt. Er aelte,

die Hand zitterte ihm leicht, ich weiß nicht, hat er zu gut gegiekt oder hat er nicht treffen wollen, die Kugel schlug jedenfalls dicht vor mir in den Sand. Und dann schoß ich.“

„Und Sie wollten beweisen, daß Sie besser schießen konnten als er.“

„Nein, ich wollte nicht gerade auf die Baumkrone zielen, aber ich dachte doch, an ihm vorbeizuschließen.“

„Und trafen ihn?“

„In die Brust. Es tat mir leid, denn der Streit war's nicht wert.“

Sie legte den Fächer hin und sah ihn an.

„Und das geht Ihnen nun nach . . .“

„Aber meine gnädige Frau, ich habe ihn ja gar nicht gekannt, er hat doch die ganze törichte Sache in Szene gesetzt. Was dann geschah, dafür kann ich doch kein Verantwortungsgelühl haben, oder mich mit Neugebanten tragen. — Ich habe für solche Ritter aus dem Mittelalter kein Verständnis.“

Der Lohndiener goß Sekt in die Kelche, die Malkhan ihm hinreichte. „Auf was wollen wir anstoßen? Auf unsere gemeinsame Jugendzeit? Auf Sablonplatz 16? Oder am Ende auf den Garten?“

„Nein, auf den nächsten gefährlichen Aufstieg“, sagte Rose, die bei der Nennung dieses Gartens etwas nervös wurde.

„Herrgott ja, mit Ihnen zusammen aufsteigen! Wann werden Sie mich besuchen? Ich wohne in der Mokkestraße, da draußen an der Kaserne. Interessieren Sie sich für die Perser, die mein Herr Papa der Türkei entführte? Wenn man reinkommt, wie in einem Trödlerladen, alles echt, alles mein, alles noch nicht bezahlt.“

„Können Sie es denn überhaupt bezahlen?“

(Fortsetzung folgt.)

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse	
100 holl. Gulden.	169,06
100 franz. Franken	16,52
100. Schweiz. Franken	81,24

## Börsenberichte.

Die Börse eröffnete ihre Tätigkeit am ersten Tage der Woche recht schwach und die Kurse gaben durchweg, wenn auch leicht, nach.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. W.

R. G. Berliner Produktenbörse vom 7. März.

Weizen, märk. 268-270, Roggen, märk. 248-251, Gerste 213-241, Wintergerste 192-205, Hafer, märk. 196-204, Mais Loko Berlin 183-185, Weizenmehl 34,50-37, Roggenmehl 34,25-36, Weizenkleie 15,75-16, Roggenkleie 15,25-15,40,

Viktoriaerbsen 48-64, kleine Speiseerbsen 32-35, Futtererbsen 22-24, Beluschten 20-21, Bienen 22,50-24, blaue Lupinen 14,50-15,50, gelbe 16-17, Sesabaga, neue 24-26, Rapskuchen 16-16,40, Leinöl 20,70-21, Trockenschnittel 11,80-12, Sojabohnen 19-21, Kartoffelflocken 29,60-30 M. Landesproduktenbörse.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich in den letzten Tagen etwas freundlicher gestaltet, hervorgerufen durch Streiberichte und höhere Forderungen von Argentinien. Im allgemeinen hat sich die Geschäftslage aber nicht viel verändert und erstrecken sich die Umsätze in der Hauptsache auf greifbare und baufähige Ware. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsweizen (ab Mannheim) 31-32 (am 3. März: 31-32), würt. Weizen 28,25 (unv.), Sommergerste 28-26 (unv.), Ausfuhrware in Sommergerste 26,50-27,50 (unv.), Roggen 25-26,50 (unv.), Hafer 19,50-20,50 (unv.), Weizenmehl 42,25-43,25 (unv.), Brotmehl 33,25-34,25, Kleie 13-13,75 (12,50 bis 13,50), Weizenheu 7-8 (unv.), Kleeheu 8-9 (unv.), drahtgepresstes Stroh 4-4,50 (unv.) M.

## Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 6,50-7 M, gelbe Rüben 12 S, rote Rüben 15 S, Rotkraut 12-15 S, Zwiebeln 10-12 S, je pro Pfund. Rosenkohl 10-15 S, Lauch 5-8 S, Blumenkohl ausländ. 40-60 S, Endivien ausländ. 15-35 S, Kopfsalat 30 S, Schwarzwurzel 1 M der Bund, Bananen 76 bis 80 S das Pfund, Aepfel 18-20 S, Tafelbutter 2-2,10 M, Landbutter 1,50-1,60 M, frische Eier 13, Italiener 12-14 S. Schweinepreise.

Bopfingen: Käufer 50-67, Saugschweine 22-35 M. — Ellwangen: Milchschweine 20-30 M. — Duffingen: Milchschweine 28 M. — Lauingen: Milchschweine 15-30, Käufer 35 bis 60 M. — Ravensburg: Ferkel 20-30, Käufer 35-70 M das Stück.

Balingen: Milchschweine 18-30, Käufer 37-48 M. — Giengen a. Br.: Saugschweine 16-27, Käufer 35-58 M. — Dettlingen: Milchschweine 25-35 M. — Rottweil: Milchschweine 22 bis 32, Käufer 46-50 M. — Trofingen: Milchschweine 24-33, Käufer 37 M. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 19-30, Käufer 40-65 M das Stück.

Verkaufe im Auftrag meiner Firma einen Posten

**Herren-Einfaß-Blüsch-Hemden, Blüsch-Unterhosen, Mädchen-Schlupfhosen, Reste in Flanell, u. Bettzengle, waschbare Künstlerdecken, Kinder- u. Damenstrümpfe**

gegen 2-Monatsziel

**Karl Rothacker, Haggasse 192.**

**Achtung! Achtung!**

# Umsonst

nicht, aber spottbillig

kaufen Sie am Mittwoch auf dem Jahrmarkt in Calw

**Herrenkleider aller Art Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge**

**1 post. Konfirmanden-Anzüge sehr preiswert**

**Loden- und Arbeitsjoppen** für Groß u. Klein  
ferner **Stoff- u. Arbeitsjosen** in allen Qualit.  
**einzelne Westen**

für Sonn- und Werktag und noch verschiedene Artikel. Sämtliche Waren sind sehr preiswert. Deshalb versäume niemand diese günst. Gelegenheit. Mein Stand ist mit Firma versehen und befindet sich oberhalb dem Jahrmarkt.

**G. A. Dölker Schneidermeister Freudenstadt.**

Auf hiesigem Kontor findet gewandtes

# Fräulein

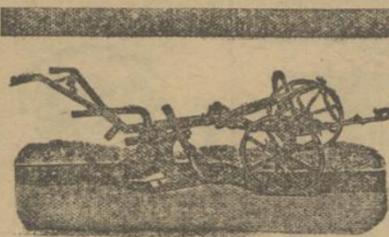
mit guter Handschrift gelegentlich **Beschäftigung.** Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

LEINENHAUS & WÄSCHEFABRIK  
**S. SIGMANN**  
**PFORZHEIM**  
ECKE LEOPOLD- u. ZERRNERSTR.

Gegr. 1902

Herstellung vollständiger **Braut-Ausstattungen** zweckmäßige Zusammenstellung gediegene u. geschmackvolle Ausführung Verwendung bester-bemährter Stoffe

Angebote auf Wunsch in jeder Preislage.

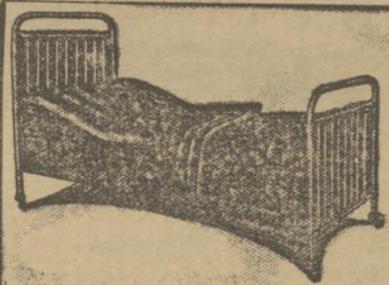


Für die kommende Bausaison empfehle ich sofort lieferbar

**I-Träger, Moniereisen, Oefen, Herde, Waschkessel, Kamingestelle, Dach- und Stallfenster, Grubendeckel.**

Ferner habe ich dieser Tage einen Waggon **Ulmer Pflüge** (neuester Modelle) hereinkommen und empfehle bei Bedarf eine Besichtigung meines Lagers. Billigste Preise und günstige Zahlungsbedingungen!

**Friedrich Hubel**  
Eisenhandlung, Gechingen - Fernsprecher 1  
I-Träger- und Moniereisenlager am Bahnhof Althengstett.



**Metallbettstellen**

für Erwachsene und Kinder

**Matratzen**

Schonerdecken: Bettvorlagen

**Emil G. Widmaier**  
Bahnhofstraße

**B.-S.-V. C.**  
10. März Bürgerfeste. Fehllisten der Schweiz mitbringen.

**W. Forstamt Liebenzell.**  
Oberförsterrevier.

**Nadelstammholz-Verkauf.**

Am Dienstag, d. 15. März, mittags 12 Uhr nach Ankunft der Züge in Bad Liebenzell im Gasthof z. Hiesch aus den Forstorten Liebenzell Nord u. Wiefelsberg 920 Fl. (40 Dougl.), 1998 La., 358 Fo. (2 P.) mit Fm. Langholz: 172 L., 330 II., 372 III., 365 IV., 337 V., 87 VI. Kl.; Sägg.: 47 L., 116 II., 81 III. Klasse. Losverzeichnis und Angebots-vordrucke durch die Forst-direktion G. f. S. Stuttgart.

2 fleischaufgerichtete

**Sofa**

wie neu, sowie 3 guterhalt. leichte

**Spighummerte**

Größe 57 u. 58 mit Koffhaarleibern hat um annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Johannes Essig, Sattler  
Schöndorff u. A. Nagold

Billig zu verkaufen:

**1 Kleiderkasten**  
**1 Deckbett**

G. Müller beim „Comer“

**Fahrräder**  
von Mk. 100.- an in großer Auswahl finden Sie im  
**Fahrradhaus Maifel, Calw** beim  
Küßle

**Zum Austragen unseres Blattes in Gechingen**

Suchen wir geeignete Person. Interessenten wollen sich an

Postbote Wagner, Gechingen

wenden.

Einen **Konfirmanden-Anzug**

marengo (für große Figur), sowie einen braunen **Burschen-Anzug**

mittlere Größe, verkauft **G. Vager, Schneidernstr. Bischofsstraße.**

**2000 Bohnenstücken** sucht zu kaufen u. erbitet Angebot

**Eugen Stolz, Hirsau.**

**3teil. Wollmatratze** samt Polster, Patentrost, sowie ein gebrauchte Bettrost ist billig zu verkaufen.

**Reonengasse 109.**

Suche für sofort einen ehrl. fleißigen Mann als

**Vertreter**

bei guter Bezahlung für die Stadt Calw und die Gegend Calw-Feuerbach f. meinen erstklass. gutgehenden Artikel Anmeldungen können bei **H. Regez, Calw, Lederstraße 168, Hinterhaus** gemacht werden. Im Auftrag ist ein gebrauchter billig abzugeben bei **Obig.**

**Nähmaschinen**

(Pfaff, Gritzner, Pionas) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl, Bequeme Bedienung. **Wapfahl, Fe. Herzog, Calw, Auslieferung u. Reparaturen aller Systeme**

PHANKO

**Pfannkuch**

**Billige Lebensmittel**

Rohsaffet „Phanko“ 1 Pfd.-Tafel	57 S
Schweineschmalz rein amerlk. Pfd.	78 S
Salatöl, feines	1 Liter 1.10
Eier-Band-Nudeln	Pfund 60 S
Eier-Bruch-Maccaroni	Pfund 56 S
Mischobst schönes	Pfund 60 S
Zwetschgen	Pfund 38 und 48 S
Dampfkäse	Pfund 80 S
Edamer Käse	Pfund 84 S
Limburger Käse	Pfund 70 S
Handkäse	10 Stück 80 S
Rollmops, Bismarckheringe	
Gelee- und Bratheringe	1 Liter-Dose 85 S
Tischwein weiß und rot	100
Flasche einschließlich Glas und Steuer	1 M
Malaga Gold	1/4 Flasche 1.50
	1 M

**Frischer Blumenkohl** Kopf von 30 an  
**Kopfsalat** Kopf 30 S

**Junge Schnittbohnen** } 2-Pfd.-Dose 62 S  
**Junge Brechbohnen** } Dose 62 S  
**Gemüse-Erbisen** 2-Pfd.-Dose 65 S  
**Junge Erbsen** 2-Pfd.-Dose 80 S

**Pfannkuch**

**Größeres, leeres, freundliches**

# Zimmer

**sofort zu mieten gesucht.**

Angebote unter D. L. 55 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Sprengstoffe** zum  
**Sprengkapseln** Stockholz-  
**Zündschnüre** machen  
**Gerhard Paulus, Liebenzell,**  
Fernsprecher 15.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Mädchen-Mittelschule Calw.

### Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus dem 4. Grundschuljahr in die Mittelschule übertreten, findet am

**Donnerstag, den 17. März,**  
vormittags von 10-12 Uhr statt.  
Auswärtige SchülerInnen haben Schulzeugnisse vorzulegen.  
Calw, den 7. März 1927.

Rektor Ventel.

## Der Bezirkswohltätigkeitsverein Calw

wird bei genügender Beteiligung auch heuer wieder in hiesiger Stadt

### Abendnädhkurse

gegen mäßiges Kursgeld abhalten, worauf jetzt schon hingewiesen wird. Näheres wird noch bekannt gegeben.  
Vorstand: Oberamtmann Rippmann.

### Bad Liebenzell.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Stockaufbau auf das Wohn- und Wirtschaftsgebäude „Herzog Eberhard“, Besitzer Ernst Sengenbach, Bierdepot, sind die

Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Anfrisch- und Treppen-Arbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis **Samstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** daselbst eingereicht werden.

Calw, den 7. März 1927.

Kohler, Architekt.

### Sofort zu verkaufen:

## Landwirtschaftl. Anwesen

in Nähe Bad Teinach

mit gut eingerichteten Wohn- und Dekonomiegebäude, circa 2½ Hektar Feld, Wiese und Garten, mit schönem Baumbestand, sowie circa 2 Hektar Wald. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dies. Blattes.



## Carl Schaub, Schuhgeschäft

Obere Marktstraße 32

empfeht

## Schuhwaren

jeder Art zu sehr günstigen Preisen.

Gute Qualitäten! Schöne Paßformen!

Maßarbeit und Reparaturen

werden schnell, gut und pünktlich ausgeführt.

## Die Schönheit der Schrift

selbst nach jahrelangem Gebrauch der Maschine ist der beste Beweis für die unvergleichliche Güte der

## CONTINENTAL

Alleinvertretung:  
**Georg Köbele, Bürobedarf**  
Nagold, Fernsprecher 126.

## Geschenkartikel

für Konfirmation und Ostern

finden Sie in großer Auswahl bei

Karl Stüber, Biergasse



## Zum Markt!!!

bringe ich einen Posten

## Porzellan-Geschirr

zu billigen Preisen, sowie

in den Preisferien zu 35, 50, 75, Pfg., 1.-, 1.25, 1.50 Mk. Verschäume niemand diese Gelegenheit. Julius Weiß, Nürnberg.

## Evang. Buchhandlung

Calw, Hermannstraße Fernsprecher 189

Für Konfirmation:

### Gesangbücher

L Taschenbibeln, Gebetbücher  
Sämtliche Bücher der guten Literatur  
Gerahmte Bilder, Kunstmappen, Albums,  
Schreibmappen, Briefpapiere.  
Große Auswahl in kleineren Geschenkartikeln.  
Goldfüßfederhalter.

## Auf zum Jahrmarkt!

Bude 50 Achtung! Bude 50 Billig! Kurzwaren! Billig!

Sin wieder wie seit vielen Jahren zum Markt eingetroffen und bringe einen großen Posten Kurzwaren zu billigen Preisen zum Verkauf.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

- |   |  |
|---|--|
| 100 St. gute Reißnägel 10                   | 1 Knäuel Stopfgarn 5                       |
| 88 St. Metallhosenknöpfe 10                 | 1 Paar Manschettenknöpfe 35                |
| 10 St. Kragenknöpfe 25                      | 1 Paar Sockenhalter 35 und 50              |
| 144 St. Hemdenknöpfe 20                     | 1 Zahnbürste 35                            |
| 24 St. Perlmutterknöpfe 15                  | 1 Federmeter 48                            |
| 12 St. Patenthosenknöpfe 10                 | 1 Doppelmeter 95                           |
| 36 St. Druckknöpfe 10                       | 1 Rest la. Gummiband 20                    |
| 75 St. Nähadeln 10                          | 1 Taschenmesser 10                         |
| 200 St. Stecknadeln 6                       | 1 großer Frisierkamm 25                    |
| 100 St. Stecknadeln (Glasköpfe) 9           | 1 gef. Holznadelbüchse 8                   |
| 1 Brief Selbststeinfädler (Blindennadel) 20 | 8 St. Schlüsselringe 10                    |
| 2 Päckchen Haken und Augen 10               | 6 St. Rasierlöffel 35                      |
| 4 Päckch. Haarnadeln 10                     | 6 St. Schüssel 55                          |
| 1 Fingerhut 2                               | 1 St. Küchenmesser 18                      |
| 1 Djb. Sicherheitsnadeln (Stahl) 5          | 1 großer Stellspiegel 35                   |
| 1 St. Durchziehband 5                       | 1 Taschenspiegel mit großem Ramm 25        |
| 3 Stern Leinwandzwirn (à 20 m) 10           | 1 Haarspange 20                            |
| 1 Knäuel Leinwandzwirn (100 m) 20           | 1 Kibelle 8                                |
| 100 m 12er Handfaden 12                     | 1 Lebergeldbeutel für Kinder 25            |
| 200 m Maschinenfaden 12                     | 1 Lebergeldbeutel für Damen und Herren 1 M |
| 500 m Maschinenfaden (Markware) 30          | 2 Paar Männer-Gummihosenträger 1 M         |
| 2 Koll. Heftfad. (40 gr) 25                 | 1 Paar extra starke Gummihosenträger 95    |
|   | 50 St. gute Nessel (1 m) 1 M               |
|   | 1 Zentimetermaß 15                         |

In Vortemonnates eine Preisenauswahl zu sehr billigen Preisen. — Bitte genau auf rote Fahne achten „Halt“ hier sind die inserierten billigen Kurzwaren von **Maier, Stuttgart Bude 50** Eckstand gegenüber Bäckerei und Wirtschaft Methammer. Bei Einkauf von 2 Mark erhalten Sie ein Geschenk. Bitte ausschneiden und mitbringen!

Wenn sie ein gutes Seifenpulver suchen!

## Dixie

## Arbeitskleider

für jegliche Berufsart in bekannt guten Qualitäten zu äußerst billigsten Preisen

Fr. Wezel, Calw, Badstraße

Spezialität: Herren- und Knaben-Bekleidung



### Zigaretten

Zeronth 5 Pfg.  
Arbeiterportler 4 Pfg.  
Satras 4 Pfg.  
Gundra 3 Pfg.

nur im Konsumverein

Nürnberg.  
Schöne selbstgezugene Kern- u. Steinobst-Bäume hat abgegeben. E. Kling.

## Zur Saat: Betkuser Gelbhaber

zweiter Nachbau, als Originalgut direkt v. Züchter bezogen, sehr ertragreich, lagerfest, hat zu verkaufen

Johann Georg Romelsch, Utzbulach.

Verkaufe einen leichten, zweiträdrigen Hand-Karren 6 St. Tragkraft. Haus Süßner.

## Sägmehl

hat abgegeben E. L. Wagner Erstmühl Fernsprecher Amt Calw 48.

Eine schöne, sommerl., kleine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör u. Gartenanteil vermietet

G. Schweizer, Kohlerstal Ebenfalls wird ein guterhaltener Kinderwagen (Zwillingswagen) zu kaufen gesucht.

Guterhaltener, weißer Kinderkorbwagen ist zu verkaufen. Badstraße 375.

1 starkes Läuferfahrrad verkauft Eduard Frommer oberes Leberach.

2 hochträgliche Ziegen zu verkaufen Zwinger 302.

Komme auf den Calwer Markt mit

## Seilerwaren

Stand beim Hirsch. Karl Koller, Seiler, Neubulach.

## Altburg.

Bringe mein Lager in:

Schulranzen Koffer  
Samaschen Hosenträger  
Rucksäcken Damentaschen  
sowie sämtliche Lederwaren  
Tapezier- u. Polsterarbeiten  
zu äußersten Preisen in empfehlende Erinnerung

## Hans Kober.

## Ueber den Jahrmarkt komme mit einem großen Posten Wachs- und Wachstuchresten

zu ausnahmsweise billigen Preisen, auf Tisch, Schränke, Büffets, Waschtische usw. in allen Farben.

Niemand sollte diese günstige Gelegenheit versäumen. Man bietet, Maß mitzubringen. Brengel-Schäffer, Stuttgart.

## Auf zum Jahrmarkt! Bude 200 Achtung Bude 200 Billiger Kurzwaren

- Sin wieder wie sonstige Jahre zum Markt eingetroffen mit einem großen Posten zum Beispiel:
- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 100 St. Reißnägel 10           | 2 Rollen Heftfaden 25                   |
| 38 St. Hosenknöpfe (Metall) 10 | 1 St. Stopfgarn, alle Farben 5          |
| 24 St. Perlmutterknöpfe 15     | 3 St. Ersatzteile für Hosentr. 25       |
| 12 St. Patenthosenknöpfe 10    | 1 Paar Manschettenknöpfe 25             |
| 36 St. Druckknöpfe 10          | 1 Paar Sockenhalter 35                  |
| 1 Fingerhut 2                  | 1 Paar Armbänder 15                     |
| 2 Päckchen Locken-Nadeln 2     | 1 prima Zahnbürste 25                   |
| 1 Päckch. Haarnadeln 3         | 1 Rest Gummiband 20                     |
| 25 St. Nähadeln 5              | 1 Taschenspiegel 10                     |
| 1 Zentimetermaß 15             | 6 Stück Schüssel 95                     |
| 100 St. Stecknadeln 5          | 1 Küchenmesser 18                       |
| 1 Djb. Sicherheitsnadeln 5     | 1 großer Frisierkamm 35                 |
| 1 St. Durchziehband 5          | 20 St. Maco-Schuh-Nessel erstklassig 50 |
| 3 St. Sternfaden (Leine) 10    | 10 St. Lederriemen beste Qualität 50    |
| 100 m 12er Handfaden 12        | 10 St. versch. Kragenknöpfe 25          |
| 200 m Maschinenfaden 12        |   |
| 500 m Maschinenfaden 30        |   |
- Erkenntlich ist mein Stand durch die rote Fahne Halt, hier sind die inserierten billigen Kurzwaren Bude 200. Beim Einkauf von 2 M erhalten Sie ein Geschenk. Bitte ausschneiden und mitbringen! Hochachtungsvoll Bude 200